

Umweltforum * Käfertaler Str. 162 * 68167 Mannheim

An den
Verband Region Rhein-Neckar (VRRN)
M1, 4-5

68161 Mannheim

Käfertaler Straße 162
Gebäude A, Umweltzentrum
68167 Mannheim
Tel. 0621 1815125
info@umweltforum-mannheim.de
www.umweltforum-mannheim.de

Mannheim, den 12.07.2021

Planungen der 1. Änderung des Einheitlichen Regionalplans Rein-Neckar - Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu o.g. Vorhaben. Die im Umweltforum zusammen geschlossenen 16 Mannheimer Umwelt-, Naturschutz- und Verkehrsverbände nehmen gern wie folgt dazu Stellung:

Wir begrüßen, dass das Oberfeld in Mannheim-Friedrichsfeld als Vorranggebiet für Gewerbe und Dienstleistungen aus dem Regionalplan herausgenommen wurde.

Darüber hinaus befürworten wir ausdrücklich die Aufnahme des Schutzgutes Fläche in den Umweltbericht.

Zudem begrüßen wir die Ausführungen zum sparsamen Flächenverbrauch bei den Zielen und Grundsätzen zum Regionalplan Rhein-Neckar (Plansätze und Begründung). Hier wird im Kapitel zu den Wohnbauflächen die Berücksichtigung vorhandener Flächenpotenziale (Erläuterung zu Kap. 1.4.1.1) und der Vorrang der Innen- vor der Außenentwicklung (1.4.1.2) genannt. Bei den gewerblichen Bauflächen sollen ebenfalls „die vorhandenen und planungsrechtlich gesicherten Gewerbeflächenpotenziale vorrangig vor der Ausweisung neuer Planflächen“ genutzt werden (siehe Kap. 1.5.1.1).

Jedoch vermissen wir eine ausreichende Berücksichtigung dieser selbst festgelegten Zielsetzungen zum sparsamen Umgang mit Fläche bei der Umsetzung der Flächenausweisungen in der 1. Änderung des Regionalplans.

Nach aktuellem Stand sollen 505 ha Wohnbauflächen und 335 ha Gewerbeflächen neu restriktionsfrei gestellt werden, d.h. in Summe 840 ha. (siehe Umweltbericht S. 13). Dies übertrifft die bisherigen Planungen von 500 ha Wohnbaufläche und 250 ha Gewerbefläche zum Planungsstand 2020 noch weiter.

Wir hatten bereits in unserer Stellungnahme vom 10.09.2020 darauf hingewiesen, dass lt. vorgelegten Unterlagen in der Region Rhein-Neckar ein Wohnbauflächenpotenzial von 2.500 ha (ohne Berücksichtigung der Konversionsflächen) und ein Gewerbeflächenpotenzial von 2.000 ha (davon 50% marktgängig) planungsrechtlich gesichert, aber noch nicht bebaut sind. Vor einer Ausweisung neuer Flächen müssen zunächst diese Flächen genutzt oder, falls nicht marktgängig, die Ausweisung als Vorrangfläche vollständig rückgängig gemacht werden.

Lt. Umweltbericht S. 11 liegt der zusätzlich zum bereits vorhandenen Wohnbauflächenpotenzial ermittelte Bedarf an Wohnbauflächen in der Region in den nächsten 15 Jahren (bis 2035) bei 200 ha (und nicht 505 ha), weshalb hier ein erheblicher Überhang entstehen wird, was den Zielen einer sparsamen Flächennutzung widerspricht.

Zudem werden Natura 2000-Gebiete (d.h. FFH- und EU-Vogelschutzgebiete) bei der Ausweisung von Vorranggebieten nicht als Tabuflächen gewertet, was unbedingt korrigiert werden muss! (siehe Umweltbericht S. 13)

Bundesweites Ziel ist eine Begrenzung des zusätzlichen Flächenverbrauchs auf max. 30 ha /Tag bis 2030, bis 2050 Netto Null (Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2016). Laut den Angaben aus dem Umweltbericht S. 27 entspricht der Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Region Rhein-Neckar im Zeitraum 2009 – 2019 etwa dem vierfachen der bundesweiten Zielsetzung zur Begrenzung des Flächenverbrauchs (siehe nachfolgende Tabelle). Gleichzeitig ist der Anteil der bereits beanspruchte Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Region Rhein-Neckar bereits doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt. Dieser Entwicklung muss unbedingt Einhalt geboten werden.

	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen (2019)	Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen 2009 – 2019	Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen	Zielwert bundesweit
Bundesweit	12,2%	+ 0,9%	54,8 ha /Tag (Fünfjahresmittel 2019)	Max. 30 ha/Tag
Gebiet des MRN	25,4%	+1,7%	Entspricht umgerechnet dem vierfachen des Zielwertes der Bundesregierung	

Datenquelle: Umweltbericht S. 27

Der Erhalt von Freiflächen zur Kaltluftentstehung, zur Erholung für die Menschen, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, als Regenerationsbereich zur Grundwasserneubildung und der Schutzfunktion vor Hochwasser gewinnt gerade im Zuge des Klimawandels enorm an Bedeutung.

Wir bitten deshalb darum, die vorgelegten Planungen umfassend zu überdenken und an die selbst gesteckten Ziele und Grundsätze zum sparsamen und nachhaltigen Umgang mit Flächen anzupassen.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schöber

Thorsten Schurse

Wolfgang Schuy